

haben zu Kerisch überdient. Nach einer peremptorischen Weigerung...

Brüssel. Hier lebende vornehme Legitimisten versichern, daß die Versöhnung...

London, 22. Nov. In maßgebenden Kreisen ist die Ueberzeugung durchgedrungen...

St. Petersburg, 18. Nov. Die Petersburger Journale sind durchaus nicht kriegerisch gestimmt...

* Folgender Brief geschrieben von einem Bauersohn aus unserem Bezirk bei der 2. Eskadron des 1. Reiterregiments...

Wir sind schon seit dem 28. Sept. in der Stadt Melch (Melun), 11 Stunden von Paris, um Geld zu holen. Die Stadt muß 1 Million Franken zahlen...

machen, daß er aus der Stadt komme, er könne seine Leute nicht mehr halten... Der Leutnant geht zurück auf dem Weg, wo wir hinein kommen sollten...

Verschiedenes.

Dehan. Die unheilbare Verblendung und Selbstbelugung der Franzosen datirt nicht erst von heute oder gestern...

Ein deutscher Offizier, welcher französische Soldaten zu escortiren hatte, pflegte auf den Haltitationen seine Gefangenen mit den Worten: „en avant, grande nation!“ zum Aufbruch zu commandiren.

[Flüssiges Brod.] Bekanntlich hat man den Gerstenjaft bezüglic seines Nährgehaltes mit dem Brode auf gleiche Linie gestellt und ihn geradezu flüssiges Brod genannt...

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr.

Nº 110.

Dienstag den 29. November

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Gläubiger - Aufruf.

Der ledige Wilhelm Schirmer von Hohengehren, der sich schon längere Zeit in Amerika befindet, will ein ihm angefallenes Vermögen an sich ziehen und auch förmlich dorthin auswandern...

Den 26. November 1870.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. Gläubiger - Aufruf.

Die Wittve des Schlossers Johann Wilhelm Fischer von Schorndorf und ihre drei volljährigen Kinder, Friedrich Wilhelm, Sophie und Marie Fischer, welche sich schon längere Zeit in Amerika aufhalten, haben um Ausfolge eines ihnen angefallenen Vermögens gebeten...

Den 26. November 1870.

Königl. Oberamt. Schindler.

Welzheim. Straßenbau - Sache betreffend.

Nach erfolgter Uebernahme der neu erbauten Straße zwischen Rubersberg und Allmersbach kann von nun an die alte Steige nicht mehr befahren werden, es ist vielmehr der Verkehr auf der neuen Straße eröffnet.

Den 25. November 1870.

Königl. Oberamt. Eisenbach.

Schorndorf. Gefundenes.

Ein gestern gefundenes Geldstück kann von dem rechtmäßigen Eigenthümer innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle in Empfang genommen werden.

Den 25. Nov. 1870.

Stadtschultheißenamt. Frisch.

Unterurbach. Fahrniß - Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der verstorbenen ledigen Wilhelmine Fink dahier werden in deren Wohnung gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:



am Mittwoch den 30. Novbr. dem Andreasfeiertag von Mittags 12 Uhr an:

Bücher, mehrere Gold- und Silbergeschirr, Frauenkleider, Bettgewand und mehrere Leinwand;

am Donnerstag den 1. Decbr. von Morgens 9 Uhr an

Küchengeschirr, gut erhaltenes Schreinwerk, worunter 1 Sopha und 6 Sessel, und allerlei Hausrath.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 26. Nov. 1870.

Schultheiß Krieger.

Schorndorf. Verkauf einer Kofswaage

Nächsten Samstag den 3. Dezember Nachmittags 3 Uhr

wird eine seit 1 Jahr deponirte Kofswaage auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft.

Den 25. Nov. 1870.

Stadtschultheißenamt. Frisch.

Weiler. Fahrniß - Verkauf.

Aus der Gantmasse des Herrmann Hopf von Gerabstetten kommt nächsten Mittwoch den 30. d. M. von Mittags 1 Uhr an

in der hiesigen Mühle zum Verkauf:



einiges Feld- und Handgeschirr, sonstiger Hausrath, worunter 1 neues Einfaßkäfig, 1 Mostpresse, Faß- und Bandgeschirr und ca. 140 Ctr. Heu und Dehnd,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 26. Nov. 1870.

Schultheißenamt. Schnabel.

Hohengehren.
 Ein hiesiger Bürger hat am Schorndorfer Markt 6 Stück Einsatzzirkel gefunden. Der Eigentümer wolle sich innerhalb 8 Tagen melden. Nach Ablauf dieser Frist würde es dem Finder zuerkannt.
 Den 28. November 1870.
 Schultheissenamt.
 Geißelbrecht.

Schorndorf.
Feuerwehr!
 Nächsten Mittwoch Mittag 1 Uhr hat die ganze Feuerwehr auszurücken, um zuerst eine Aufstellung zu machen. Nach diesem findet die Wahl für alle Obmänner und Stellvertreter des Verwaltungsrathes und Commandanten auf weitere 3 Jahre statt, weshalb man erwartet, daß an diesem Tage kein Mann fehle.
 Das Commando.

Schorndorf.
An die Feuerwehr!
 Nachdem ich der Feuerwehr seit ihrer Errichtung im Jahre 1851 angehört und bis jetzt alle Mühen und Freuden treulich mit ihr getheilt habe, sehe ich mich in Folge öfteren Unwohlseins zu meinem Bedauern veranlaßt, nun aus derselben auszuscheiden, und eine Neuwahl in den Verwaltungsrath abzulehnen zu müssen. Zudem ich allen Kameraden für ihre freundliche Unterstützung bei den von mir versehenen Funktionen besten danke, bitte ich dieselben nun jüngeren Händen zu übertragen.
 Möge die Feuerwehr auch fernerhin durch festes Zusammenhalten und unverdrossene Thätigkeit sich für ihren schwierigen Beruf immer mehr ausbilden, und jederzeit ihren Mitbürgern in Noth und Gefahr hilfreiche Hand leisten.
 Widmann.

Schorndorf.
 Von den **Altheimer** **Futterschneidmaschinen**, deren jetzt drei in hiesigem Bezirk gegen einjährige Garantie gekauft wurden, ist eine neue zur Beschäftigung bei mir aufgestellt und empfehle ich solche mit dem Bemerkten, daß dieselbe jeden Tag beschäftigt und probirt werden kann.
 Posthalter Hartmann.

Die mechanische Flach-, Hanf- & Bergspinnerei in Bäumenheim bei Donauwörth

deren Garne auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in München mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet wurden, hat zur Uebernahme von gehebeltem und ungehebeltem **Flachs** und **Hanf**, sowie **Abwerg** nachbenannten Herrn ermächtigt, und vermittelt derselbe auch wieder die Ablieferung der Garne von **anerkannt ausgezeichneten Güte**. — Garnmuster liegen bei demselben zur Ansicht. — Der Spinnlohn beträgt **4 fr.** für den württemb. Schneller von 2000 württemb. Ellen Länge.

Flachs- & Wergspinnerei
M. Drossbach & Comp.
 Niederlage in Schorndorf bei Herrn **Carl Veil.**

Württembergischer Sanitätsverein.
 Mit höchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs vom 3. Nov. haben wir, um unsere auf die Nothe gehenden Mittel, den wachsenden Bedürfnissen angemessen, zu vermehren, eine Lotterie veranstaltet, für welche uns reiche Gaben von vielen Seiten schon zugeslossen sind.
 Um dem zu eröffnenden Lotteriebazar eine größere Ausdehnung geben zu können, appelliren wir an die schon so vielfach bewährte Opferwilligkeit der Bewohner von Stadt und Land, und werden wir große wie kleine Liebesgaben mit Dank empfangen. Die Gaben werden im Sanitätsverein und bei sämmtlichen Lokalvereinen angenommen. Im Lokale unseres Vereins (Königsbau) ist von künftigen Montag an zu deren Aufstellung ein besonderer Raum eingerichtet. Mit diesem Tage beginnt auch der Verkauf der Loose; der Preis des Loose ist 24 fr.
 Alle den Verkauf der Loose betreffenden Zuschriften bitten wir an Herrn **Eberhard Feger**, Kanzleistraße Nr. 20, zu richten.
 Stuttgart, den 3. Nov. 1870.
 Württembergischer Sanitätsverein. Dr. **Hahn.**

Bauer's electrischer Balsam,
 der, vermöge seiner Bestandtheile, durch starke Reibung einen electrischen Strom erzeugt, ist das bis jetzt bewährteste und unschädlichste schmerzstillende Mittel gegen Leiden, die ihren Grund in Ueberanstrengung und Erschlaffung von Nerven, Muskeln und Sehnen, sowie in Erkältung haben.
 Deshalb ist es vorzugsweise zu gebrauchen bei allen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, die man gewöhnlich Rheumatismus, Reissen- oder Sticht nennt, bei Kreuz-, Gesicht- und Kopfschmerz, bei geschwollenen Beinen und Armen, bei erkälteten Füßen, Unterleib und Magen und als schnell blutstillend bei allen Verwundungen. Aus diesem Grunde und seiner Billigkeit wegen, ist es im wahren Sinne des Wortes ein Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Preis pro Flasche **1 fl. 10 fr.**, 1/2 Flasche **45 fr.**
 Verkaufsniederlage bei **Buchdrucker Mayer in Schorndorf.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
 heilt **brüsklich** der **Spezialarzt** für Epilepsie **Doctor O. Killisch** in **Berlin**, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Geradsetten.
 Bis nächsten Mittwoch sind schöne **Milchschweine** zu haben bei **E. Neckerle, Müller.**

Ein Wiegenpferd
 hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaction.

III. Abtheilung Ketter
 Dienstag Abend 8 Uhr **Versammlung** bei **Megger Schwarz.**

Schorndorf.
Gutes Schweineschmalz
 per **fl. 28 fr.**, größere Quantum 27 fr. **Manz, zum Ofen.**

Schorndorf.
Savannah-Sonig,
 besten Landhonig,
 feinen Rappenhonig
 empfiehlt **Christian Weitbrecht.**

Schorndorf.
Für Straßburg
 sind noch folgende Gaben eingegangen: von Buchh. 8. 1 fl., Kfm. R. 2 fl., Pf. R. in Hsh. 1 fl. 10 fr., Fr. D. D. 48 fr., Cond. W. 3 fl. 10 fr., Fr. B. sen. 1 fl. 10 fr., Fr. B. in Hsh. 1 fl., W. Ufmj. 48 fr.
 Der Ertrag der Collecte, die ich hiezu für beendet halte, wurde mit 116 fl. 37 fr. direkt nach Straßburg abgeschickt, damit er nach der Bestimmung der Geber und Geberinnen theils zum Wiederaufbau des protestantischen Gymnasiums, theils zu kirchlichen Zwecken und zur Unterstützung durch den Krieg verunglückter Familien verwendet werde.
 Möge der Herr einen reichen Segen wie auf die Gaben, so auch auf die Geber und Geberinnen legen. **Röser.**

Schorndorf.
Einige Wagen Strohdung
 hat zu verkaufen **Manz, z. Adler.**

Schorndorf.
 Am zweiten, dritten und vierten Adventssonntag ist mein Laden Nachmittags geöffnet.
Christian Weitbrecht.
Achtzehnte Verloofung
 von **Industrie- & Gewerbs- Erzeugnissen**
 aus der **Gewerhalle in Ansbach.**
 am **Dienstag den 20. December 1870.**
 Preis des höchsten Gewinnstes fl. 120.
 Preis des niedersten Gewinnstes fl. 1. 30.
 Auf hundert Loose zehn Treffer.
 Die Gewinnste bestehen hauptsächlich aus solid gearbeiteten Möbeln, Haus- und Küchen-Geräthschaften.
Preis eines Loose 36 fr.
 Zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Bestes Erdöl
 7 fr. bei **Adolf Stübler** Ebersbad.

Tagesneuigkeiten.
Berlin, 25. Nov. Officiell. Mess, 24. Nov. Eoeben capitulirte Thionville. Die Uebergabe erfolgt morgen, 11 Uhr Vorm.
 — **An Sr. Majestät den König Karl von Württemberg:**
 Die Documente über den Eintritt Württembergs in den deutschen Bund wurden Freitag den 25. Nov. Abends 8 Uhr unterzeichnet.
 Ministerium des Innern: **Scheuerlen.**

— **24. Nov.** Man hat zuverlässige Nachrichten, daß in Versailles die politische Sachlage in Bezug auf die orientalische Frage nunmehr für ganz friedlich gehalten wird und ist überzeugt, daß weder England noch die Türkei wegen dieser Frage zum Schwert greifen werden.
Stuttgart, 25. Nov. Ein Sanitätszug sollte gestern Abend von hier nach Frankreich abgehen, hat aber wieder abbestellt und verschoben werden müssen, da die Bahn noch durch dringendere Armeebedürfnisse in Anspruch genommen ist. Auch sind zur Zeit die Feldspitäler um Paris herum nicht überfüllt. Dagegen ist gestern ein großer Proviantzug 30 Wagen und 420 große eiserne Eimerfässer stark mit gefalzenem Ochsenfleisch für die 3. Armee (des Kronprinzen) abgegangen. Die Ochsen wurden im hiesigen Schlachthause geschlachtet und das Fleisch dort eingefalzen und in Fässer verpackt.

Machen, 26. Nov. Ein von Fonville hierher gebrachter Luftballon beförderter Temps vom Donnerstag enthält einen sehr nüchtern geschriebenen Artikel über die Lage in Paris. Ihm zufolge ist nur Fleisch und Del binnen 14 Tagen aufgebraucht, aber die übrigen Lebensmittel seien reichlich bis Januar aufgestapelt.

Hauptquartier Versailles, 22. Nov. Heute traf die Nachricht hier ein, daß eine Garibaltische Bande einen Ueberfall bei Chatillon sur Seine über eine Truppenabtheilung gemacht hat. Da es wahrscheinlich um eine feige nächtliche Ueberrumpelung sich handelt, ist man in militärischen Kreisen auf das Höchste aufgebracht. Die Schonung des Feindes hat nach solchen Thaten seine Grenzen erreicht, und man soll ernstlich die Absicht hegen, mit dem Bombarde-

ment auf Paris nun beginnen zu wollen. — Hierher per Ballon gelangte französ. Zeitungen neuesten Datums, u. A. der Siecle, Agence Havas etc., berichten, daß man in Paris mit dem Bau von neuen Mitrailleur von 125 Kugeln (die alten hatten bekanntlich nur 25) nun fertig sei. Ferner sind die neuen Hinterlader-Kanonen vollendet, und General Trochu wendet sich in einem Tagesbefehl an die höheren Artilleriesoffiziere, schleunigst sich an die Arbeit zu machen, da in nächster Zeit Alles dringend gebraucht würde. — Bei dem am 18. bei Chateaufort stattgehabten Gefechte haben die Franzosen, und zwar Linientruppen, mit staunenswerthem Fanatismus gekämpft; zweimal waren unsere Truppen genöthigt, ein Dorf welches eine strategisch wichtige Position war, im Sturm zu nehmen.

Verailles, 21. Nov. Merkwürdig sind die sich häufenden Rapporte der Feldwachen, welche von franz. Granaten melden, die von den Pariser Forts auf unsere Stellungen geschleudert werden, ohne daß sich irgend ein Knall bemerklich machte. Dieses Faktum wird jetzt untersucht und ist wahrscheinlich auf eine neue Pulverkomposition zurückzuführen, mit der man in Paris Versuche anstellt.

Verailles, 23. Nov. Mit Paris geht es nun schnell zu Ende! Das ist der große, erfreuliche Trost, den uns die letzten Stunden gebracht haben. Es ist kein Zweifel mehr, daß wenn nicht ganz unberechenbare, ganz unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, die Uebergabe noch in diesem Monate erfolgt. Vor mehreren Wochen schrieb ich Ihnen, die Vorräthe in Paris reichten zur Ernährung der Stadt rechnungsmäßig bis zum 16. v. M. Diese Ansicht hält man in den betreffenden Kreisen auch heute noch fest und will dem belagerten Plage höchstens noch 10—12 Tage weitere Frist geben, was bei der in demselben eingeschlossenen riesigen Truppen- und Einwohnerzahl ein Zeugniß großen Heldenthumes, bezw. großer Beharrlichkeit wäre. Täglich, ja stündlich erwartet man die Parlamentäre, die Mitglieder des Hauptquartiers vervollständigen ihren Pferdebestand und ihre Uniformen zum feierlichen Einzug, die Verwaltungsbehörden entledigen sich alles nicht unbedingt nothwendigen Materials, da der König beabsichtigt, unmittelbar nach der Einnahme von Paris mit dem großen Hauptquartier nach Berlin zurückzugehen. Die aus Paris hier eingehenden Nachrichten rechtserfülligen diesen Optimismus in hohem Grade; werden doch selbst die fremden Diplomaten mit

Verlobungs-, Visiten-, Empfehlungs- und Adress-Karten
 werden geschmackvoll ausgeführt in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**
 Schorndorf.
Eine Ziege
 verkauft **Leberz.**

Fruchtpreise.
 Winnenden den 24. Nov. 1870.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel Centner	5 12	5 5	4 34	4 29		
Haber	4 37	4 34				
Weizen 1 Einri	1 36	1 30				
Gerste	1 52					
Roggen	2	1 52				
Ackerbohnen	1 48	1 36	1 24			
Weißkorn						
Wicken						
Erbsen						
Linsen	3 12					

bewaffneter Hand an dem Verlassen der Stadt verhindern, damit sie dem Feinde nicht erzählen von der grausigen Noth, von den abscheulichen Missethaten, bei denen Hund und Ratte die Hauptrollen spielen.

Versailles, 25. Nov. Offiziell. Am 24. Nov. vertrieb Oberst Lüderitz halbwegs zwischen Roze und Amiens Mobilgardes, welche mit Zurücklassung des Gepäcks gegen Bray entflohen. Eine spätere Erkennung desselben mit 2 Kompagnien, 4 Escadronen und 2 Geschützen stieß bei Mezières auf 6 feindliche Bataillone mit Artillerie und brachte denselben nicht unbedeutende Verluste bei; diesseitiger Verlust gering.

Savange, 25. Nov. Offiziell. Heute Morgen 11 Uhr Thionville von unseren Truppen besetzt. 200 Geschütze genommen, 4000 Gefangene. Diesseitiger Verlust während des Bombardements gering.

In dem für die Deutschen siegreichen Treffen bei **Chateaufort** am 18. Nov. waren, wie der pr. St.-Anz. meldet, die französischen Verluste ungefähr 3mal so groß wie die deutschen. Während die Franzosen etwa 300 Tode und Verwundete, nebst 150—200 Gefangene zurückließen, betrug die Einbuße auf unserer Seite 100 Mann.

In diesen Tagen ist aus dem Krupp'schen Etablissement, wie die „St. Jtg.“ schreibt, ein Geschütz einziger Art und zu festener Bestimmung abgegangen: ein Gußstahlgeschütz von 1 1/2 Zoll Durchmesser im Seelenraum und etwa 5 Fuß Länge, welches auf einer Säule ruht und sich nach jeder Richtung hin drehen und abfeuern läßt. Zweck desselben ist: zur Beschädigung der von Paris aus abgelaassenen Luftballons verwandt zu werden, da die Tragweite und Sicherheit dieses leichten Geschützes eine ganz außerordentliche sein soll.

Metz, 21. Nov. Es ist jetzt von Versailles der Befehl erteilt, die etwaigen Lücken in der Befestigung der Außenwerke von Metz sofort auszufüllen und die Festung hinsichtlich ihres Vertheidigungs- und Armirungssystems ganz als eine preuß. Festung ersten Ranges zu behandeln. Höhere Ingenieure und Artillerie-Offiziere sind zu diesem Zweck jetzt schon aus verschiedenen preuß. Festungen hier eingetroffen, und es tritt ein Comité zusammen, um zu berathen, welche Arbeiten noch geschehen müssen, um die Festung Metz noch stärker und schwieriger zu machen, als sie ohnehin schon ist. Ueberhaupt gewinnt Metz jetzt täglich mehr das Ansehen eines großen preuß. Waffenplatzes. Die Offiziere und Beamten, die hierher versetzt sind, richten sich auf lange Dauer ihres Aufenthalts ein, und viele lassen sich schon ihre Familien nachkommen; alles sichere Zeichen, daß man preußischerseits fest entschlossen ist, diesen ungemein wichtigen Waffenplatz niemals wieder an Frankreich abzutreten, sondern, ebenso wie Mainz, zu einer deutschen Bundesfestung ersten Ranges zu machen.

Es hat heute leider ein sehr trauriges Ereigniß sich hier zugetragen. In dem großen Außenfort Plappeville bei Metz war eine Abtheilung des 7. westfälischen Festungs-Artillerie-Regiments mit dem Sorkiren der in großer Masse dort aufbewahrten französl. Patronen- und Pulver-Vorräthe beschäftigt. Plötzlich geriet ein Theil dieses Pulvers in Brand, die Soldaten wollten zur Thür der Casematte heraufsteigen; konnten diese aber nicht so schnell öffnen, die Explosion erfolgte, ein Theil der Casematte flog in die Luft und an 70 Artilleristen wurden theils getödtet, oder größtentheils sehr schwer verwundet. Ob die Bosheit eines Franzosen, wie das vorläufige Gerücht behauptet, oder — was wahrscheinlicher ist, irgend ein unglücklicher Zufall diese Explosion veranlaßt hat, muß die Untersuchung zeigen.

Moret (zwischen Fontainebleau und Montereau), 17. Nov. Seit vorgestern zieht die 2te Armee von Metz hier ohne Unterbrechung mit Ausnahme der nächtlichen Pausen durch die Stadt; es ist ein großartiges Schauspiel, Regiment auf Regiment rückt heran mit klingendem Spiel, und dann folgt der ungeheure Troß der Wagen; man kommt nicht von der Straße fort und kann sich von dem Zuschauern nicht losreißen; groß aber ist die Freude, wenn aus den Reihen hier und dort ein Freund und Kamerad Einem flüchtig die Hand drückt. Heute ist der 3te Tag, und die Heeresäule zieht immer noch ohne Unterbrechung dahin. — In der Avantgarde am Sonntag Nachmittag befand sich auch das 4. Manenreg., und zwei Züge davon wurden nach Remours detachirt. Dort Abends spät angekommen, läßt sich der Führer des Detachements den Maire

holen; es stellt sich ihm als solcher ein ihm verdächtig scheinendes Individuum vor, welches der Offizier nicht als Maire gelten lassen will, worauf nach einer nochmaligen Nachrede die wahre Maire erscheint und auf Befragen die bestimmte Erklärung abgibt, daß feindliche Truppen oder Franc-tireurs nicht in der Nähe seien. Dessen ungeachtet wird der Maire, bald darauf aber an seiner Stelle ein anderer angesehenen Bürger der Stadt als Gefolge behalten, und die zwei Züge mit 2 Lieutenants, 2 Fähnrichen und circa 60 Mann quartieren sich alle zusammen in ein großes Gehöft ein, stellen einen Posten aus und lassen die Pferde gefüttert und gezäumt. Da, in der Nacht um 2 1/2 Uhr, wird ein durchdringender Schrei der Schilddwache gehört, und von allen Seiten, durch Thüren, Lufen und Fenster fällt Schuß auf Schuß auf die Schlafenden. Ein Offizier, 1 Unteroffizier und 4 Mann haben sich gerettet und die Schreckensbotschaft hierher gebracht; das Schicksal der Andern ist uns noch dunkel. Gestern ist ein Detachement von der 2. Armee nach Remours gegangen, um Gericht zu halten. Daß solche Vorfälle unsere Soldaten zur höchsten Wuth reizen, ist kein Wunder; sie werden immer schonungsloser auftreten und außer im offenen ehrlichen Gefecht schwerlich noch viel Gefangene machen. Im Walde bei Billeneuve hängen schon seit 4 Tagen 7 Franc-tireurs, die aus dem Dickicht auf die Ulanen geschossen hatten. — Die 2te Armee geht nun der Loirearmee in die Flanke. Der command. General des 9. Korps v. Manstein, passirte gestern Moret, sowie der Prinz Ludwig von Hessen; heute oder morgen erwarten wir den Prinzen Friedrich Karl, der nach Fontainebleau geht, und von dem erst hieß, er wolle selber nach Remours.

Vor **Paris, 21. Nov.** Mit den Niederlagen, welche die Loirearmee nach einander treffen, dürfte auch die letzte Hoffnung auf Entsatz bei den belagerten Parisern schwinden, und die heilige Stadt wird wohl trotz des Geschreis ihrer Vertheidiger bald kapituliren müssen. Indessen hat man nach abgegangenen Ballonnachrichten allen Grund, sich vorher noch auf einen verzweifelten Ausfall gefaßt zu machen, und es werden alle Anstalten getroffen, denselben energisch zurückzuweisen. — Die Zahl der Deserteure, welche aus der belagerten Stadt bei unseren Vorposten anlangen, wächst täglich. Ihre Angaben lauten geradezu verzweifelt; einer, den ich gestern während des Transports sprach, glaubte, die Stadt werde sich keine 8 Tage mehr halten können. Er behauptete, seit einigen Tagen nur noch eine dünne Suppe als tägliche Kost erhalten zu haben, und im übrigen auf seine eigenen Geldmittel verwiesen worden zu sein, die bei den enormen Preisen in kurzer Zeit aufgezehrt gewesen seien, so daß er dem Hungertod nahe war. Uebrigens darf man den Angaben dieser Ueberläufer nicht unbedingt Glauben schenken, da sie selbstverständlich ihr nicht eben ehrenwerthes Thun durch übertriebene Ausagen möglichst zu beschönigen suchen. — In Folge einer in den letzten Tagen vorgenommenen Dislokation der Gernirungsstruppen haben die Württemberger die Division Franke in ihren Stellungen abgelöst und schlossen nun mit ihrem linken Flügel an den rechten des 6. Korps an.

Brüssel, 25. Nov. Eingegangenen Nachrichten zufolge besuchte Gambetta den General Keratry im Lager von Conlie (Departement Sarthe, 5 St. nordwestlich von Le Mans). — Die Armee des Großherzogs von Mecklenburg steht nur noch 30 Kilometer von Le Mans. — General Cambriels hat einen Brief an Gambetta gerichtet, in welchem er die ihm gemachten Vorwürfe des Verrathes und militärischer Unfähigkeit zurückweist und vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden verlangt.

Verschiedenes.

Ein Wiener Blatt erzählt von einem alten griechgrämigen Wirth, der, als seine jugendlichen Gäste ohne Unterlaß den bekannten Vers intonirten: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein!“ aus seinem Halbschlaf aufstehend rief: „Sie aber auch einmal, meine Herren: das Vaterland ist schon ruhig!“

Ein Apotheker in Washington hat folgende einladende Notiz an sein Schaufenster geklebt: „Hier sind zwölf Brechmittel für nur einen Schilling zu haben. Wirkung großartig.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o III.

Donnerstag den 1. Dezember

1870.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf. Brandschadens-Umlage pro 1871.

Unter Bezugnahme auf die R. Ministerial-Verfügung vom 23. d. M. St.-Anz. No. 283 werden die betreffenden Geschäftsmänner aufgefordert, sich der Revision der Feuerversicherungsbücher rechtzeitig zu unterziehen, und die Änderungs-Uebersichten und Umlage-Urkunden längstens bis 15. Januar l. J. einzusenden.

Dabei wird unter Hinweisung auf den Normal-Erlass vom 11. Sept. 1855 Ziff. 2 daran erinnert, daß die von der Versicherung ausgenommenen Gebäudetheile sowohl im Feuerversicherungsbuch als in der Änderungs-Uebersicht genau angegeben werden müssen. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. Theilweise Eröffnung der neuen Straße von Schorndorf nach Schlichten.

Die neue Straße von Schorndorf nach Schlichten wird von der Stadt an bis zum Staatswald Schulerstrain dem Verkehr übergeben.

Die Fortsetzung ist bis auf Weiteres auf der alten Steige bis nach Schlichten zu nehmen.

Die alte Straße von hier bis zum Schulerstrain ist nicht mehr fahrbar und wird gesperrt.

Den 30. November 1870.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Reisach-Verkauf. Am Dienstag den 6. Dezbr.

aus Lerchengarten und Bahnrain: Reisach, geschätzt zu ca. 5000 Buchen und 3000 Nadelholzwellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Lerchengarten.

Adelberg den 29. Nov. 1870.
R. Revieramt.

Nohrbronn. Danksagung.

Für die schnelle und wirksame Hilfe, welche bei dem am 23. November hier ausgebrochenen Brande aus den benachbarten Orten Winterbach, Hebsack, Geradstetten, Weiler und Höflinswarth, uns an Feuersprigen und herbeigeeilten Löschmannschaften zu Theil wurde, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank; besonders aber auch für die zahl-

reiche und schnelle Hilfe an Mannschaften von unserer Muttergemeinde Winterbach. Der Gemeinderath.

Bruckersägmühle bei Lorch. Stumpfen-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 3. Dez. Nachmittags 2 Uhr

wird in der Wirthschaft von Ficker in Bruckersägmühle:

32 1/2 Klafter durreres tannenes Stockholz

verkauft. Die Abfuhr ist sehr günstig. Lorch, den 28. Nov. 1870.

Stadtschultheiß
Müller.

Schorndorf.
In der letzten Anzeige für Straßburg wurden 7 fl. Kirchenopfer von Schornbach aufzuführen veräußert.

Höller.

Schorndorf. Trauer-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten theile ich mit betrübtem Herzen mit, daß meine l. Frau am Dienstag Mittag 2 1/2 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstags Nachmittag 3 Uhr statt.

Christian Jung, Pfersmstr.
Ich bitte, dieses statt mündlicher Anzeige entgegenzunehmen.

Schorndorf.
Von mehreren Seiten meiner Hausfreunde veranlaßt, erlaubt sich Unterzeichneter zu einem

Gauseßen

nebst ausgezeichnetem Bier auf Freitag Abend einzuladen.

Posthalter Hartmann.

Auch empfiehlt geräuchertes Schweinefleisch, wie auch geräucherte Zungen bestens Obiger.

Stumpf-Berichte

sind zu haben in der Mayer'schen Buchdruckerei.